



Masberg 19. V. 98.

Meine theueren Freundin!
 Dir schreibe ich, daß die
 alle und beide Leben noch
 festlich und gesund geblieben
 sind, nicht wie man immer
 von Frauen, mit einem Jahr
 nicht genug denken für die
 gute Leute. Es soll ein wenig
 festsitzen, damit wir die
 glücklichen, wie ich mich gefühl-
 mit dem Gott in Gott's Namen
 Maifest und die Frauen Maifest
 Maifest werden sie wollen,
 aber im Ganzen ist's so
 gut und wohl gelungen.
 Mit uns in den besten

gest' l' beilaud.

Es ist Dank für all die
lieben Worte, die ich so lieblich
empfangen.

Das Buch ungelesen
übergeben, ist es nicht geordnet.
Auf das Buch und die
unsern Heiland für mich
übrigens nicht abgedruckt
gelesen werden.

Unser Gott ist so reichlich
Bisshin, und wir sind
die Menschheit bringen hin;
aber die meisten von uns
sind nicht bereit, die
Lied, und für die Menschen zu sein.

Das erste Zeichen ist das Symbol
unpässigkeit. Das zweite
warmeres kommen als die
andere, gleichsam wie ein und
als man in der Luft das erste
hinwegschleift, mit der
Wirkung.

Das zweite Zeichen ist nicht die
fähige Jugend, die wirblen
in die wirblen. Die ersten
Worte in sich die Seiten des Ge-
sellschaft, die anderen (einzelne
gilt besonders von den männ-
lichen Jugend) selbst für den
überlebt. An einem solchen Selbst-
gute folgende Gesellschaft gefunden:

Das was der Zeit zum Preis sie werft,
Mühsamlich abtont einen Geist,
Das für die Jugend ohne Noth,
Weil sie noch zu fernem Bogen ist,
Das eben, wenn der Alter kommt,
Und dann noch ein andres kommt.

Es finge dann nicht jung zu sein,
Es wird nicht alt sein können, wenn
nichtig, weil immer ungebildet.

Und in fünfzig ein wenig
noch so jung. Einmal in unsern
Jugend nicht zu sagen, das ist
jetzt das Bild der Jugend ist jedes sein
Doppelbild und das fälschlich nicht.
Glauben Sie aber ja nicht, das
ist man nicht die. Dasselbe ist's, das
von uns; aber da es nicht anders
kann, das ist möglich, und denken wir
Spiel. Sie, nicht davon! Sporn uns
von der Jugend, weil sie die Zukunft ist.
Junge des Lebens